

Klein Schen, Japan etc.

1385

Die Jerusalemfahrt des Peter Sparnau und Ulrich von Tennstaedt (1385).

Herausgegeben von
Reinhold Röhricht.

In der Zeitschrift: „Das Ausland“ 1865, XXXVIII, 917–919, gab Kainz aus dem Münchener Kodex Cgm 267 s. XV (M.) einen Text heraus: „Wie Lorenz Egen von Augsburg gen Jerusalem zog“, in welchem erzählt wird, dafs Ulrich von Constat (verschrieben für Tennstaedt), Peter Sparnauw, Rembold Splender, Hans von Weigersheim aus Strafsburg, Johann Mentler aus Lübeck, Hans von der Swemming, Hans Kothin aus dem Elsass und Lorenz Egen aus Augsburg 1385 zusammen von Venedig auf einem Schiffe des Patron Nicolo Paulo nach Alexandrien fuhren. Sie besuchten auch Kairo, das Sinaikloster, Gaza, gingen dann über Hebron, Bethlehem nach Jerusalem, von da über Nazareth, Sidon nach Beirut, fuhren nach Rhodus, dann über Durazzo nach Venedig zurück. Dieser Bericht wird durch einen zweiten, von Peter Sparnau gegebenen ergänzt, welchen wir an anderer Stelle bereits kurz ausgezogen haben¹⁾, jetzt aber zum ersten Male vollständig aus dem Weimarschen Kodex O. 55^b, 8° s. XV hier zum Abdruck bringen (W.). Während nämlich jener besonders ausführlich Alexandrien, Kairo und das Sinaikloster behandelt und eigentlich mit der Landung auf Rhodus abbricht, schildert nun dieser, dem auferdem noch einer der ältesten „Pilgerführer“²⁾ vorausgeht, von Rhodus aus eine Route, die uns auferordentlich selten in Pilgertexten begegnet, nämlich an der kleinasiatischen Küste entlang bis Konstantinopel, von dort durch die Wallachei, Siebenbürgen und Ungarn bis Prag. Freilich sind wir trotz

¹⁾ Röhricht - Meisner, Deutsche Pilgerreisen nach dem Heiligen Lande, Berlin 1880, 468–9 und (kleinere Ausgabe) Röhricht, Deutsche Pilgerreisen nach dem Heiligen Lande, Gotha 1889, 109–110 (unten der Bequemlichkeit halber durch R. bezeichnet); vergl. Röhricht, Bibliotheca Geographica Palaestinae, Berlin 1890, 92, No. 226.

²⁾ Genauere Nachweise über diese mittelalterlichen „Bädekens“ für Palästina siehe bei Röhricht, Bibliotheca Geogr. Palaestinae 100–101, No. 267 u. s. voc. Peregrinationes, Pilgerführer.

aller Bemühungen nicht im stande gewesen, manche dort genannte Stationen nachzuweisen, und selbst einem so ausgezeichneten Geographen wie Herrn Prof. Dr. Heinrich Kiepert, welcher sich mit dankenswerter Liberalität der Sache annahm, ist es nicht gelungen; aber nun liegt doch der Text vollständig vor und wird wohl manchen anderen Forscher zu neuen, vielleicht erfolgreicherer Erklärungsversuchen reizen. Dem allgemein geographischen Interesse, welches unser Text erweckt, ist gleichwertig das Palästinologische, da er mit zu den ältesten Zeugnissen gehört, welche wir über die Lage und Tradition der heiligen Stätten Palästinas besitzen; die kulturhistorische und sprachliche Bedeutung ist an sich klar.

Zum Schlufs spricht der Herausgeber der Frau Gräfin Riant in La Vorpillière, welche ihm die Benutzung einer durch Herrn Dr. Heinrich Meisner für deren Gemahl, den der Wissenschaft so früh entrissenen Herrn Grafen Paul Riant, sehr sorgfältig angefertigten Kopie gütigst erlaubte, seinen herzlichsten Dank aus.

(fol. 164.) Dyt sint dy heyligen stete und dy gnade und daz applaz in dem heyligen lande zcu Jherusalem und wisz, wur daz cruce gesazt ist, do ist applaz von schuldin unde von pin. Abir allen den, dy ware nicht getan habin und ware rüwe ume ere sunde, und wur daz cruce nicht gesazt ist, dar ist applaz VII iar unde seben und sebenzig taghe. Des erstin in der stad czu Jherusalem ist eyn heylige kirche unsirs hern, czu deme ersten, wen dü in tretest in dy kirchen, do ist applaz von schult und von pin, und wist ouch, daz man in der selbin kirchen seben stete vindet ablaz von schuldin und von pin. Dy erste stad ist der berg Kalvarie, do do Christus gecruciget wart. Dy ander ist, dy¹⁾ Nychodemus und Josep von (fol. 164v) Armathia von dem cruce nomen den heyligen licham unsers hern Jhesu Christi. Dy dritte stad ist daz heylige grap unsers hern. Dy virde stad ist, da unser herr angeslagin wart und gebunden wart, und heyfse daz selbe der kerker Christi. Dy funfte stad ist, do dy heylige vrowe Sancta Elena daz cruce vant. Dy sechste stad heifset Galgata, do vloz daz blut unsirs hern Jhesu Christi uff dy steyne, daz dy sich do zcu spilden, und dar selbens wart gefunden daz houbt Adamucz²⁾, unde ouch in der selbin kirchin ist dy sule, da unsir here angeslagin wart und ist ouch dy stad da selbins, do unsir here irscheyn Marian Magdalenen, und ist ouch dy stad do selbins, do Nychodemus und Josep an betthen den licham unsers hern, und ouch dy (fol. 165) stad, do Maria gotis mutir stund under dem cruce, und mittene in der kirche

1) lies: do. 2) Adams; zu dieser Sage vgl. Conrady, Vier rhein. Palaestina Pilgerschriften 136.

ist dy stad, da unsir herre sprach „hir ist ez mittene in der werlde“¹⁾, unde vor der kirchen sindt vier cappelln unsir vrowen mayt Marian Magdalenen, und mittene in der strassen in der kirchen do ist dy stad, do unsir here rostede mit dem cruce. Dyt sint dy heyligen stete uff dem berge Syon, do ist der trom²⁾ Davidis und eyn wenig vorbaz ist dy kirche des heyligen hern Sente Joco³⁾ffis des grofsin, do em daz houbt wart abe geslagen, und do ist der steyn, den dy engel abe legeten von dem grabe unsirs hern Jhesu Christi, und ist ouch dar selbins der kerker unsirs hern Jhesu Christi, da her in gelet wart, (fol. 165v) und ist ouch dy stad, do Sancte Petir vorloukende unsirs hern, und ouch dy stad, do Maria gotis mutir starp, und ist dy stad do selbins, do Maria virzen iar gewonet hat noch ers kindes tode, do ist ouch dy stad, do Sancte Johannes ewangelista hat messe gesprochen Marian gotis mutir, und do ist ouch der steyn, den dy engele brachthias erwelt wart czu eynem czwolffbotin, und ouch do daz grab des heyligen hern Sancte Steffans und ist ouch der steyn, do unsir herre uff gestanden hat und geprediget hat synen junghern, und ist ouch eyn kirche, do selbins uff dem berge Syon, do sint myner bruder⁴⁾, dar hat unsir herre daz obent essen gehat mit synen jungern, und ouch nahe da by do ist dy stad, do her on dy fufse (fol. 166) gewaschin hat, und ist ouch daz grab Davidis und Salomonis und ist ouch der erste altar, der ghemachet und gewyhet wart, und do hat unser herre den heyligen ordin gemachet und den irsten tresemen⁵⁾ da gewyhet, und hat syne czwolff botin zcu pristern gemacht, und ouch uff dem vorgenannten berge kirchen ist dy stad, do unsir here hat gesant synen heyligen geyst den czwolff botin an dem pingest tage, und da selbins nohe ist ouch dy stad, do daz osterlam gebretin wart und do ist ouch dy stad, do unsir herre erscheyn in beslofsin torn synen apposteln, und an der selbin stad gryff Sancte Thomas unserm hern an syne syten und sprach 'myn god und myn herr' (Joh. XX, 28), und eyn wenig vorbas ist dy stad, do dy juden (fol. 166v) den heyligen czoff botin enkeyn lyffen, do sy trugen den lichenam unser vrowen mayt Marian, und er gryff an dy bor zcu hant dorrete her⁶⁾, abir von der bethe des guden Sancte Peters wart her gesunt und wart zcu eynem cristen, und dar noch vorbas ist der acker Acheldemacht⁷⁾, der

1) über diesen „Weltmittelpunkt“ vgl. Tobler, Golgatha 326 ff., Conrady 140-141. 2) trom (arx David in d. Pilgerschriften). 3) Jacobus. 4) Minoriten oder Franziskaner. 5) chrysam zur Priesterweihe. 6) vgl. Conrady 129. 7) Hakel dama (Blutacker); vgl. Apostelgesch. I, 19.

gekoufft wart ume dy dryfsig phenighe, dy Judas in den tempel warff, do unser herre ume vorkoufft wart, und nahe by dem selbigen ackere do sint dy hoeler, do unser herre Jhesus Christus inne gewont hat und hat gebet mit synen jüngern (fol. 167), und henbas ist der born Natatoria Siloe¹⁾, do Christus den blinden sehnde macht, und na dar by ist dy stad, do Ysayas der prophete von enander gesaget wart mittene, und eyn wenig vorbas ist der born, do Maria gebadet hat und hat gewaschin dy tuchere eres lyben Kindes Jhesu Christi, und dennen vorbas ist dy stad, do gewont hat Sancte Jocoff²⁾ der mynner, und eyn wenig vorbafs daz grab Absalomon soen. Nota ghe uff den berg elmezc³⁾, do ist dy stad, do Christus hat gemacht daz Pater noster, und eyn wenig vorbas do ist dy stat, do dy czwolffbotin machten den glouben, unde (fol. 167v) denne vorbas ist dy kirche und daz grab der heyligen vrowen Eypczia⁴⁾, und uff deme berge Syna fur Christus zcu hemmel, und dar by nahe ist der berg Gallylee, do Christus erscheyn synen elff jüngern noch syn ufferstandunge, und na dar by ist dy stad, do Maria sprach 'Herre, werestu hir gewest, so wer myn bruder nicht tod' (Joh. XXI, 21), und an dem abegange des tals zcu Josaphat do quam der engel unde brachte den palmen unsir vrowen Marian, do sy uff für zcu hemmele, und da ist ouch dy stat, do Maria gotis mütir irren syner tarff⁵⁾ Sancte Thomas, und ist ouch na dy stad, do Christus dry stund bette (fol. 168) zcu synem vater und blutigen sweyz swyczete vor vorchtin synes bittern todes, unde dy stad heysset eyn bluedes velt⁶⁾, und ist dy stad, do Christus wil haben das jungeste gericht, und ist na dy stad, do Christus Jerusalem an sach und weynete obir sye, und enwenig vorbas ist dy stad, do Judas unsirn hern küste⁷⁾. In deme tal Josaphat ist eyn cappelle, in der cappellen ist daz grab der konigynne Marien und da na ist dy stad und dy hoel, do Chrystus bette zcu synem vater, und eyn wenig vorbas in dem tal Josaphat ist dy stad, do Sancte Steffan wart gesteynt. Nu sich uff zcu der muren Jerusalem, do sint dy jsern thor, do Christus (fol. 168v) in ging an deme palmen taghe, und heysen dy gulden thor, und in der helffte der thor ist der tempel Christi und der tempel Salomonis. In deme selbin tempel wart Christe geoppert von syner mütir Marian, und do selbins wolde Isaac synen sön oppherrn gote.

Nu sehe wir in dy stad Jherusalem, do ist eyn kirche, do was

¹⁾ Natatorium Siloë in den Pilgerschriften. ²⁾ S. Jacobus. ³⁾ verschrieben für Oliveti. ⁴⁾ S. Maria Aegyptiaca; vgl. Conrady 43—44. ⁵⁾ unverständlich; gemeint ist: da S. Maria ihren Gürtel S. Thomae zuwarf (Tobler, Siloahquelle 248 ff.). ⁶⁾ floridus hortus (Tobler, Siloahquelle 225). ⁷⁾ daher auch die Stelle selbst Osculo genannt wurde (Tobler 224)

Joachims und Annan hüs, und do ist unse leybe vrowe geborn und na dar by ist daz wasser, do Christus den sichen gesunt machte, und wenig vorbas ist daz hüs Symonis des uzseczigen, do worden Marian Magdalenen ire sunde vorgebin, und dar nach daz hüs Kayphe und daz hüs Herodis, do wart Christo angeleyt eyn wyefs cleyt, und daz hüs (fol. 169) Pylati, do wart Christe ynne gecrenct und georteyld in den tot. Von Jherusalem wen zcu Bechtelhem sind czwo mile, und by halbin dem wege ist der brün Josephis, da by nahe ist dy stad, do dy dry koninge den stern funden, do sy von Herode retin, und eyn wenig vorbas ist daz grab Rachahelis. In der stad zcu Bethlehem ist dy kirche und dy stad, do Christe geborn wart und in dy krippen geleyt wart, und do ist ouch daz grab der unschuldigen kindelin, dy Herodes totin liz, und nach da by ist dy kirche Sancte Niclaüs, do Maria liz ire spene¹⁾ valle uff eynen steyn, und da nahe by ist dy stad, do der engel erscheyn den herten und kundigete ön dy gebort unsirs hern Jhesu Christi. Czu (fol. 169v) Bethlehem ist eyn kirche, do ist gewest daz hüs Marien Magdalenen und Marthan, in der selbigen kirchen ist daz grab Lazari, do oen Christus erwecket hat von deme tode, und da by na ist eyn borg, dy heisset Magdalen²⁾, und vorbas ist dy betstad, do Christus sas uff dem esil an deme palmen tage.

Von Jherusalem wen zcu deme Jordane sind X mile, do Christus inne getoufft wart von Sancte Johannes Baptisten, und da by nahe ist eyn kirche, do der arm Sancte Johannes. Von dem Jordan bis zcu Jericho sint czw mile, und da ist der garte, den Abraham gephlancet hat, und do steych Sacheus uff eynen figen boym und Christo sc., und da by na ist der berg Quadratanus³⁾, do (fol. 170) unsir herre gevast hat virczig tage und virczig nacht und wart versucht von dem tüvel, und wol uff halbin weg des Jordans von Jherusalem ist dy stad, do Maria gotis muter hat sy(ch) getastit, daz sy grofs ging ires liebkin Kindes Jhesu Christi. Von Jherusalem wol eyne mile ist dy stad, do gewachsen ist daz holcz des heyligen cruczes und vorbas wol uff czwolff mile ist daz hüs Zacharie und Elizabeth, do wart Sancte Johannes gotis touffer inne geborn. Von Jherusalem in daz tal zcu Ebrun sint czehn mile, do ist begraben Adam und Abraham, Ysac und Jacob mit iren hüsfrowen Eua, Zara, Rebecka und Lyam. Ebron ist der acker Dyarasti⁴⁾ und dy stat, do Adam gemacht wart, und do ist ouch dy stat na (fol 170v) da by, do Abraham dry engele sach und

¹⁾ Brustwarzen; zur Sache vgl. Tobler, Bethlehem 238. ²⁾ Magdalum dicht beim St. Philippusbrunnen (Tobler, Topogr. II, 780; Conrady 151). ³⁾ Quarentana, arab. Kuruntul. ⁴⁾ ager Damascenus; vgl. Conrady 160, wo ausführlich über den Ursprung dieser Legende gehandelt wird.

bette eynen an. Von Jherusalem zcu Neptalin¹⁾ sint czwolff mile, und Neptalem ist eyn stad, dy etwas heheysen was Sichen, und stet czwuschen czwen bergen Garsam und Eber²⁾, na da by dem ingange zcu Jherusalem ist der born Jacobis, by dem selbin borne rette Christus mit der heydinne, dy stad heysset Salustu³⁾, do wart Sancte Johanse sin houbet abe geslagen. Von Jherusalem keyn Nazareth sint dry tage reyse, do hat der engel Gabriel gekundiget Marien, daz sy gotis muter solde werden. Von Jherusalem zcu Tabor sint vier taghe reyse, uff den selbigen berg hat sich Christus vorwandilt vor synen jungern, daz syn schin lichter wart, wen dy sunne (fol. 171), daz sy on nicht angesehen mochten, und da by na ist daz mer, daz heysset Tybryadis⁴⁾, do ist er uff gegangen mit trocken fussen und ryff da synen jungern Petrum und Andream, Jacobum und Johannem, und da by na ist dy wuste, do Christus spisete mit funff brotin und mit czwen vischen funff tusedt menschen. Von Jherusalem zcu Mariaz in Sardinale⁵⁾ sint sebin tage weyde, do selbins ist eyn bilde Sancta Marian, do flusset uz heyliges oel, in der kirchin dar sint kirchin, und do selbins wol eynen halbe tage weyde ist dy stad Damasci, do Sancte Pauwel bekart wart, und na by Rome⁶⁾ ist deme heyligen hern Sancte Jürgen sin houbet abe geslagen; czuschen Rome und Jherusalem wol uff halbin weg ist daz castel Emaüs, do dy czwene jungern Christi erkanten, do her on daz brot brach.

In dem Jare, alz man czalte noch Christi geburt tusedt dry hundert LXXXV jar, an deme suntaghe noch Sancte Jocouffs tage (30. Juli) erhul ich mich uff dy fart obir mer mit Ulriche von Tenstethe⁷⁾, und hatten beyde eynen knecht, der hifs Claus Frybate, und hatten vier phert und retin uz zcu Plauwe⁸⁾, daz by Amstete lyt, und retin bynnen virczen tagen bys ken Venedige und vorczertin XX ducaten und legen acht tage zcu Venedige und vorczertin XII gulden und koufften dar selbins pilgrimes recke und lynen cleyder vor X gulden und (fol. 172) mitten da uff eynen kockin⁹⁾, der patrone his Wiser¹⁰⁾ Nicolaus Pauwil, uff den selbin kocken hatten ouch gemit dry erberè gesellen, der eyne his Reynolt Spendener, der andere Johan Wickersheim, und waren beyde von Strasburg, der dritte his Laurentius Pergen¹¹⁾, der waz von Ausburg, und hatten alle eynen koch, der his Hans, do

1) Nablus. 2) Garizim und Ebal. 3) Sebaste. 4) Tiberias. 5) sonst Sardanay genannt (das berühmte Kloster S. Maria von Seidnâja bei Damascus); vgl. Röhricht, Bibliotheca 48, No. 119. 6) Ramla. 7) Tennstaedt, zwischen Plau und Ilmenau. Nach gütiger Mitteilung des Herrn Dr. K. Beyer (Stadtarchivar von Erfurt) ist weder unser Ulrich, noch P. Sparnau in Erfurter Urkunden nachzuweisen. 8) Plau südlich von Arnstadt. 9) Kogge, Lastschiff. 10) Miser Nicolò Paolo bei M. 11) M.: Egen.

quam zcu uns eyn geselle, der waz von Lubig¹⁾, der his Hans Metteler²⁾. Wir dry Ulrich von Tenstede, Peter Sparnaw unde Hans Metteler, wir koufftin uff den kockin hunre, pisbrot, tragen³⁾, worcze, fleyfs und kese und win vor XV gulden⁴⁾, ouch kouffte wir dar selbins czwen mütteras⁵⁾ vor vier gulden, wir (fol. 172v) dry goben zcu schiffone bifs keyn Allexandrie XXX guldin und goben deme patronen XXIII gulden vor koste. Nota wir saczten uns uff daz mer zcu Venedie am sunobende noch unsir lieben frowen tage worczewy (19. Aug.) unde santen Claus unsirn knecht und unse phert wedir heym zcu lande. Do wir uz furen von Venedige, do quome wir zcu eynen hohen kulichen steyen, dy was senevalt und lag in deme mere von Venedige uff III hundert welsche mile, der steyn heysset Milleschelle⁶⁾, den lyfse wir legen zcu der linken hant uff eyne welsche mile. Nota dar noch komen wir an eyn geberge, daz heysset Estria⁷⁾ und an eyn lant, (fol. 173) daz heysset Slavania⁸⁾, daz lant lifse wir legen uff dy linken hant uff XX welsche mile. Nota dar fure wir zcu eynem berge, der heysset Sant Andrea⁹⁾, der ist wuste, underwilen wonet eyn clusener dar uffe, und nicht verne dar von legen czwene berge, dy heysen Lyefsa¹⁰⁾, do wonen lute uffe, dy selbin berge legen uff XXV mile von dem lande Slavania, dy selbin berge lifse wir legen zcu der linken hant. Nota dar noch obir virczig mile kome wir zcu eyne berge, der heysset Pelagosa¹¹⁾, darnoch obir LX mile quame wir zcu eyne berge, der heysset Augusta¹²⁾, den berg lyfse wir legen zcu der linken hant. Nota dar noch quome wir an daz lant (fol. 173v) zcu Polune¹³⁾ by X milen unde segen in dem lande legen czwu stete, dy eyne heysset Patha¹⁴⁾, dy endere heysset Atrade¹⁵⁾, dy czwu stete legen by enandir by X milen, daz lant und dy stete lifse wir legen zcu der rechten hant. Nota dar na quome wir zcu eyne berge und lande, daz heysset Zufolonia¹⁶⁾, do wonen lute, daz lant gehoret zcu dem konigriche zcu Napelis, daz lifse wir zcu der linken hant. Nota dar noch fure wir zcu eyne geberge, daz heysset Sancte¹⁷⁾, do woren kirchen, dy lifse wir zcu der linken hant legin by XXX milen. Nota dar noch quame wir zcu eyne berge, der heysset Archadina¹⁸⁾, den lyfse wir legen zcu der linken hant. Nota dar noch quome (fol. 174) wir zcu eyne gebirge, daz rurte bis zcu eyner stat, dy heysset Ma-

1) Lübeck. 2) bei M. Menteler genannt. 3) tragant, Arzneistoff. 4) derselbe Preis wird für dieselbe Reise angegeben in einem gleichzeitigen Berichte bei Lelewel, Hist. de la géogr. au moyen âge, épilogue 308. 5) Matratzen. 6) wahrscheinlich die Insel Meleda. 7) Istria. 8) Slavonia. 9) Insel S. Andrea. 10) Insel Lissa. 11) Insel Pelagosa. 12) Vieste. 13) Apulien. 14) Barletta. 15) Trani. 16) Kephallenia. 17) Zante. 18) Archadia.

dona¹⁾, und ist der Venediger, dar lage wir czwene tage. In dem selbigen lande und ume dy stad do wechset alle prümene²⁾, by der stat lyt eyne grofse geselschafft³⁾, dy hat vil lant und lute gewunen, dy selbige stad lyt uff tusend mile wegs von Venedie. Nota dar nach fure wir obir czwolff mile zcu eyner stad, dy heyfset Corana⁴⁾ und ist ouch der Venediger, dy lyfse wir legin zcu der linken hant by XII milen. Nota dar noch quome wir obir czwey hundert mile czu dem geberge und lande Candida⁵⁾, do wechset aller malmesie⁶⁾, daz lyssen wir legen czu der linken hant. Nota von Candida (fol. 174v) bis keyn Allexandria sint by VI hundert mile, dar czuwuschen sagen wir keyne berge noch keyn lant. Nota ume Allexandria legen vel gutir slos, und sint czwen stete alde Allexandria und nūwe, und sint wol eyner duczschen mile lang, al wir daz schaczczeten, und ist alles wifs gemürde und dy husere haben keyn dach, sundir esteriche. Nota also wir komen vor Allexandria, do lefset man nymandes in dy stad, man besucht on gar wol, und alle thor sint besaczt mit heyden, dar müs iczlich pilgerim alle sin gelt antwortin vor dy heiden, daz wegen sy alles, und nemen von hundert gulden czwene gulden, ez sy an silver edir an golde. (fol. 175) Ouch losen in dy stad keyn pilgerim wedir messir eder swert tragen, noch keyne were, und alle pilgerrime legen in eyner herberghe, der wert heyfset Miser Pauwel und ist eyn Wale und hat eyne cappelle in der selbigen herberge, dar ynne heldet man misse. Nota in Allexandria sint heidin. besser morin, und joden, und ist gar vul volkes, und do sint ouch cristen. Nota in Allexandria leyte wir bursin⁷⁾ Ulrich von Tenstede und ich und machten geselschafft mit den vorgeantten gesellen von Strafsburg und Auspurg und certin mit enander obir eyn⁸⁾, dar leyte wir czwene XX gulden an unser frowen tage lecztern. Nota also wir in safsine zcu Venedige am suntage noch (fol. 175v) unsir frowen tage worczewy (19. Aug.) also quome wir an unsir frowen abende leczern (7. Sept.) keyn Allexandria, dar czwuschen sint nunczen tage. Nota dar noch an dem sunobede noch unsir frowen tage leczern (9. Sept.) eyte wir czwene abir dy burse acht gulden. Nota iczlich pilgerim mus gebin eynen gulden vor cleynen czol in Allexandria. Ouch muste wir gebin von unsirn swerten und stebin eynen gulden zcu czolle in dem thore zcu Allexandria. Nota unsir was sechse und koufften win by dren emern in Allexandria, der koste uns XXXIII gulden, und

1) Modon. 2) Pflaumen. 3) Zigeuner; vgl. Conrady 99—100. 4) Coron. 5) Candia. 6) Malvasier, welcher seinen Namen von Napoli di Malvasia hat, aber mit kretischem Wein vielfach identifiziert ward (Conrady 103—104). 7) machten gemeinschaftliche Kasse. 8) lebten auf gemeinsame Rechnung.

koufften brot byskot vor VIII gulden. Nota wir musten habin czwene talmacze¹⁾ von (fol. 176) [Lücke in der Hs.] . . . , dar lyt eyn dorff daz heyset Matria²⁾, dar lage wir czwene tage, do ist eyn borne, den hat unsir her god ghemacht in syner kintheit, ume den selbigen borne ist der balsim garte, da her wechset, und anders nerne me, dy stengele, da der balsim uff wechset, dy habin dy art, daz sy alle dy wypple zcu dem borne keren, wu man sy hen seczt, ume dy heylikeyt des bornes. In dem borne habe wir gebat, dar von muste unser iczlicher eynen gulden gebin, unde daz wir in dem balsim gortin gyngen. Nota in dem selbin dorffe ghet keyn brot uff, waz man do becket, daz quam do von, daz sy unse liebe vrowen nicht herberge wolden, do sy dar hen waz geflogen mit erem kinde. Ouch wonet dar nymant, wen wer da geborn ist. (fol. 176v) Nota dar ist eyn boym, dar in hatte unsir vrowe ir kint in geflouchint vor den juden, dar selbins sitzt man uff dy kamel. Ouch seyte uns unsir troczelman³⁾, daz der soldan habe von dem balsim gartin des jars mer wen XL tusend gulden geldes. Nota zcu Matria sasse wir uff dy kamel und gaben von iczlichem kamel bis keyn Jherusalem uff V gulden und deme troczelman uff I gulden. Nota von Matria bis zcu Sancta Katherinen⁴⁾ by elff tagen, und dar czwuschen funde wir vir stund wasser. Czwuschin Matria und Sancta Katharinen zcu halben wege da ist der borne, den Moyses slug mit der gerten gotis⁵⁾, do her dy Israhelschen hutte in der wustenunge, und stet tyff in (fol. 177) deme sande. Nota czwuschen Matria und Sancta Katharinen ist alles wuste, do ist nicht holcz, wasser, noch lute, und man mus dry tage eddir vire ungekocht czhi, daz man keyn holcz nicht enfindet. Ouch ist in der selbin wuste gar vel vorgyfft, dar saye wir eydexen, dy waren also grofs, also dy katzin. Nota Sancta Katherina munster lyt czwuschen czwen bergen, da kuste wir Sancta Katherinen houbt und andir ir gebeyne. Nota by Sente Katherinen get man uz uff den berg Moyses, do god gab Moysi dy czen gebot. Nota zcu mittewege [ist] des berges ist eyn suberlich cappelle unsir lieben frowe. Item dar nach dry cappellen Sancte Elias, Eliseus und Sancte Michahelis. Dar noch eyne wonunge, do Eliseus gewonet hat manche czit. (fol. 177v) Dar noch daz hö], do Moyses inne gewonet hat. Nota uff deme berge czu obirst do gab god Moysi dy X gebot, dar selbest ist gar eyn schone cappelle und dar by eyn cleyne cappelle Sancte Michahelis, uff dem selbin berge sihet man das lebinde mer und das rothe mer und ist an dem ende des ertriches. Nota by dem berge Moysi dar lyt der berg Sinay, dar hat Sancta

1) Dolmetscher. 2) Matharia; vgl. R. 23, 78. 3) turcimano, ital. Dolmetscher. 4) auf der Sinai-Halbinsel. 5) ‚Ajjûn Mûsa‘ sö. von Suez auf der Sinai-Halbinsel.

Katherinen lichenam gelegen wol dry hundert jar und wart bestat von den engeln, in dem grabe ware wir, der selbe ist der hochste berg, dar uff sihet man obir Moyses berg. Ouch ist Sancta Katherinen grebere czwey uff dem berge, dar ine habe wir gelegen, und dy sint also herte am steyne, daz wir sy nicht mit alle unsirn swertin und (fol. 178) woffin nicht gewinnen mochtin. Nota czwuschin dem berge Synay und Moysi, da ist gar eyn grofs tal, dar inne lyt eyn weydelich closter und eyn garte, do wonen brudere von Sancta Katherinen. Nota Sancta Katherinen clostir lyt von dem berge Synai wol uff eyne mile.

Nota wir gabin von dem manne in dem kocke von Venedie bis keyn Allexandria X gulden und vor koste IX gulden. Nota von Baracht¹⁾ bis keyn Venedie uff der galon dem patron X gulden und jo czu vir tagen eyne gulden vor coste. Nota eyn gemeyne loufft ist uff dem galon von Venedie bis czu Baracht, und wedir keyn Venedie X gulden czu schiff lone und jo vir tage eyne gulden czu koste und czu Baracht einen halbin gulden czu czolle und Damasco by IV gulden (fol. 178v) czu czolle bicz keyn Jherusalem ad sancta V gulden czu czolle. Nota von Sancta Katherinen bis keyn Gazara²⁾ czogen wir by elff tagen, do czwuschin ist ouch alles wuste, und man findet dry stunt wasser. Nota czwuschin Gazara und Sancta Katherinen do lyt des Soldans borne, eyn grofs borne³⁾ do komen uff eyne czit des jars wol uff hundert tusedt heyden hen und kamel, do lyt by der heyden god⁴⁾. Nota Gazara ist eyne grofse stad, dar mus der man gebe eyne halbin gulden dem troczilman. Nota von Gazara ken Bethlehem sint czwu tage reyse. Bethlehem lyt uff eyne hohen berghe. Nota czu Bethlehem ist gar eyn weydelich munstir, daz ist czweyhundert schü lang und hundert schu wyt und ist alles mermelsteynen, do hat (fol. 179) gewonet Sancta Helena. Nota in Bethlehem ist Christus geborn, do sy wir gewest. Ouch ist dar dy krippe, do god in geleit wart, und obir ym dy thir stunden. Ouch ist do dy stad, do dy dry koninghe Christo daz opphir brachten. Ouch ist do dy stad, do Christus besneten wart. Ouch ist do dy stad und dy czwene sterne czuft do der sterne dy dry konigen folgiten vorswant⁵⁾. Ouch ist dy stat Sancte Jeronimy. Nota czu Bethlehem wonen dy barfußsin. Nota von Damasco sint czwu tage weyde in Baracht⁶⁾. Zcu Baracht hat Sancte George eyne cappelle, do selbins hat Sancte George gestochin mit dem lintwormen, und wir sint in den

1) Beirut. 2) Gaza. 3) bei dieser allgemeinen Angabe ist keine Fixirung möglich. 4) es ist wohl Mekka gemeint, das man sich im Mittelalter als dem Sinai nicht allzu weit entfernt dachte. 5) die Stelle ist korrupt. Die Legende berichtet, dafs der Stern der Weisen, nachdem er ihnen die Geburtsstätte gezeigt, in den Brunnen fiel (Tobler, Bethlehem 175 ff.). 6) Beirut.

holren gewest, do der lintworm ynne gewonet had, der sint dry. (fol. 179v) Nota czu Baracht saczte wir uns uff und furen by X tagen ken Radis. Nota czwuschin Baracht und Radis lyt daz lant Cypern. Nota czu Radis wonen Johaniter, do ist eyn crütze, daz ist gemacht von dem beckene, do Christus synen jungern yre fusse uz wüsch, daz selbe crütze wil keyn golt noch edil gesteyne an ym lyden. Ouch ist dar Sanctus Anthonius gar czeichenhaftig. Nota von Radis fure wir obir daz mer an Sancte Mertins abende (10. Nov.) und furen keyn Torkeye und quomen am andern taghe czu eyner stad, dy heyfst Ithyna¹⁾ und ist des hern von Palachin²⁾, in des lande czoge wir vir tage, und also sin lant went, do fure (fol. 180) wir obir eyn grofs wassir, daz heyfst Mandra³⁾. Nota dar noch quome wir in des hern lant von Altologo und quomen in dy stad, dy heyfst Altologo⁴⁾. Nota czu Radis funde wir czu gesellen Erpetir von Bestiik und Cunrad von Wytera, eyn Osterricher, und Hanse Wiltperge. Nota dar noch retin wir von eyn castel XIII mile von Altologo. Dar noch quome wir czu Smyren, daz ist eyn cleyne castel und ist der hern von Radis, und obir dem castel lyt eyn grofs slos, das ist des hern von Altologo und heyfst Obir Smyren. Nota von Obir Smyren fure wir uff dem wafsir czu eyner stad, dy heyst Silie⁵⁾ unde ist des hern von Nückelin und lyt von Smyren XL mile. Nota von Silie quome wir czu Nückelin⁶⁾, daz lyt (fol. 180v) von Silie XL mile und ist eyn gud castel, da siczt der herre von Nuckelin, dar ware wir achtage. Nota dar noch fure wir obir daz mer XVIII mile, dar quome wir in Torken yn des hern lant des Ameraten⁷⁾ in eyne stat, dy heist Froundo⁸⁾. Nota von Froundo quame wir in eyne stad, dy heyfst Palacüstro⁹⁾. Nota dar noch quome wir czu dem Amerat, der ist der groste, der in der heydenschaftt lebet ane der soldan, und lyt stete czu velde, do sege wir vil von grofsir syner herschaftt, wir segen, daz her hatte virtusent jagehunde und XIII geczemte leberte¹⁰⁾. Ouch phlit her alle tage czu jagene, der gab uns eyne briff, daz wir in alle syme lande sicher retin, by dem lage wir czwene tage czu velde, (fol. 181) der tat uns vil czucht. Nota dar noch quome wir in eyner syner castel, daz heyst Gunczumer¹¹⁾. Nota dar noch in eyn syner castel, daz heist Pamdo¹²⁾. Von Pamdo quome wir an des meres cynen stram, dar fure wir obir czu eyne castel, daz heyst Galupoli¹³⁾.

1) unbekannt; der Name klingt ächt griechisch (Ἰθύνη). 2) nicht zu bestimmen. 3) Menderes. 4) Ephesus (Heyd, Histoire du comm. I, 540—542). 5) ob Elaea (Kliseli, Gazlu), Mytilene gegenüber auf dem Festlande, oder Lili, Luce, nw. von Smyrna? 6) höchst wahrscheinlich Mytilene. 7) Murad I. 8) unbekannt. 9) auf Lemnos oder Tenedos. 10) Leoparden. 11) unbekannt. 12) unbekannt. 13) Gallipoli.

Von Galupoli ken Aretola¹⁾, dar noch ken Ryga²⁾, dar noch quame wir ken Constantinopil und keyn Pera³⁾, dar lage wir dy winacht heylige tage. Nota Constantinopil ist XX mile wyt und ist ume murt. In Constantinopel sege wir unsirs heren rock, dar selbins ist daz ror⁴⁾, dar unsir herre mite getrenket wart. Ouch sege wir daz sper ysen, daz gote durch syne syten ging. Ouch ist do des brotes, daz obir bleyb, do Christus V tusent mensche (fol. 181v) in der wustenunge mit funff broten [spisete]. Ouch sage wir Sancte Laurentius rost, da her uff gebroten wart. Ouch Sancte Ypolite lyt dar lyphafftig. Ouch lyt do Constantinus lyphafftig und andere keysere vil. Ouch sagen wir des tisches, do Maria uff geweynet hat, und dy troppin sint noch uff dem tische. Ouch sage wir der sechs kruge eyn, dar ynne god wassir czu wyne machte. Nota von Constantinopel quome wir in eyne stad, dy heyst Silberpopil⁵⁾ und ist des jungen keysers von Constantinopil. Nota dar noch quome wir in eyne stad, dy heyst Trynopil⁶⁾, dar czwuschin sint VI tage weyde, und ist des Ameratens. Nota obir vir tage weyde quome wir in eyne stad, dy heyst Filepopulo⁷⁾ und ist des Ameraten. (fol. 182) Nota von Filipopulo quame wir in daz keyserthum zcu Bulgerge und quamen in eyne stad, dy heist Tirmago⁸⁾, daz ist dy veste stad, dy ich y gesach uff trogeme lande. Nota von Tirmago quome wir in eyne stad, dy heyst Czwista⁹⁾, dar selbins fure wir obir dy Tirmow¹⁰⁾, dar noch quome wir in daz lant Galithie¹¹⁾, do hat der Weidan¹²⁾ ouch eyne stad, dy heist Czwista. Nota von Czwista quame wir in den Prufsenart¹³⁾, dar nach in dy Nuwestad¹⁴⁾, dar noch in den Nerxs¹⁵⁾, dar noch in dy Langeowe¹⁶⁾, do ist Sancte Andrewes fus lyphafftig. Dar noch rethe wir keyn Krone¹⁷⁾ in daz Wortze lant¹⁸⁾. Nota uz dem Nerxs czoge wir in Sobin borgen¹⁹⁾ obir eyn wassir, daz heyst der Alte²⁰⁾, und quamen in eyne stad, dy heyst dy Hermestad²¹⁾ und ist dy houbitstad in Sobinborgen. Nota von der Hermestad (fol. 182v) zcu der Closterburg²²⁾, von der Clusterburg obir den walt und obir daz wafsir, daz heyst der Kryst, und quomen keyn Wordin²³⁾, von Wordin obir dy heyde keyn Ofin²⁴⁾, von Ofin ken Wyne²⁵⁾, von Wyne keyn Prage²⁶⁾ dar sage wir dis noch gesehribene heylichtum. Czum irsten von dren²⁷⁾

¹⁾ unbekannt. ²⁾ Heraklea oder Rhegium? ³⁾ Pera. ⁴⁾ über diese Reliquien in Constantinopel vgl. Riant, *Exuv. Constantinopolitanae* II, 213–214 u. s. v. ⁵⁾ Siliwri. ⁶⁾ Adrianopel. ⁷⁾ Philippopel. ⁸⁾ Tirmowa. ⁹⁾ Schistowa. ¹⁰⁾ Donau. ¹¹⁾ Walachien. ¹²⁾ Woiwode. ¹³⁾ Bukarest. ¹⁴⁾ Tergovist (Lelewel, *Hist. de la géogr. au moyen âge*, épil. 302). ¹⁵⁾ *ibid.* wird eine Station Merp genannt. ¹⁶⁾ Campolung. ¹⁷⁾ Kronstadt (n. vom Torzburger Passe). ¹⁸⁾ Burzenland. ¹⁹⁾ Siebenbürgen. ²⁰⁾ Aluta. ²¹⁾ Hermanstadt. ²²⁾ Clausenburg. ²³⁾ Grofswardein. ²⁴⁾ Ofen. ²⁵⁾ Wien. ²⁶⁾ Prag. ²⁷⁾ wohl: dem zu lesen.

rockin unfs hern Jhesu Christ, dar noch eyne spicze des speres, dar noch eyn stucke von dem tische gotis, dar noch Moyses gertin, dar noch Eliseus ger, da mete her gemacht wart in eyne slangin, dar noch eyn stuck des heyligen cruczefs, dar noch eyn gancz tischlachin, do god obir az daz obent efsen, und eyn stucke von unsir vrowen slayger und unser liben vrowen gortel eyn und unser liben frowen mellich. In nomine domini.

Die erste Expedition zur förmlichen Besitzergreifung der Philippinen.

(Nach der *Historia General de las Islas occidentales á la Asia adyacentes, llamadas Philipinas por el padre fray Rodrigo de Aganduru Moriz. Calificador del Santo Oficio de la Inquisicion*¹⁾).

Frei bearbeitet von Eugen Gelcich.

Die Fahrt nach den Philippinen über portugiesisches Gebiet war den Spaniern lästig geworden. Papst Alexander VI. hatte durch seine berühmte Bulle die aufsereuropäische Welt in zwei Teile geteilt, alles was östlich der Demarkationslinie lag, sollte den Portugiesen, alles westlich davon gelegene, den Spaniern gehören. Die Demarkationslinie selbst war der Erdmeridian, der den Parallelkreis der Cap Verden, 370 Leguen im Westen dieser Inseln, schnitt und beziehungsweise sein Antipodenmeridian. Da gab es immer gegenseitige Klagen über Gebietsverletzungen, oft kam es auch deswegen zu ernstesten Konflikten. Diesen Zuständen wollte man am spanischen Hofe ein Ende bereiten, und es bot günstige Gelegenheit dazu die Anwesenheit des Adelantado Don Pedro de Alvarado am Hofe, der die Reise nach Europa unternommen hatte, um gegen einige Gebietsverletzungen, die ihm durch andere spanische Statthalter zugefügt worden waren, Protest zu erheben. Wir setzen nämlich als bekannt voraus, daß die neuentdeckten Länder in Amerika verschiedenen Statthaltern zugewiesen wurden, daß letztere höhere und besondere Rechte für sich in Anspruch nahmen, daß sie sich gegenseitig anfehdeten und selbst gegen einander Krieg führten.

Alvarado befand sich nun am Hofe, um eine dieser Differenzen zu schlichten, als er auch die Absicht laut werden liefs, Entdeckungen im Westen vornehmen zu wollen. Nichts kam der spanischen Re-

¹⁾ Manuskript der Bibl. des Mariano de Zabalharu, wiedergegeben im 78. und 79. Bande der *Coleccion de Documentos inéditos para la Historia de España*.